

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 20

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wieder sind ganze Serien von Helvetischen Knopflöchern von Belgien und Frankreich mit bunten Tuchfetzen geschmückt worden. Und die biedern Helvetier von Lausanne und Genf, die davon betroffen wurden, waren das Gegenteil von entsetzt — nämlich höchst erfreut und begeistert. Soll man dagegen zum dreizehnten Mal Stellung nehmen? Oder soll man nicht lieber Eidgenossen von dieser eigenartigen Eigenart ganz einfach ignorieren und ihnen dadurch zu verstehen geben, daß man sie durchaus und in keiner Weise mehr als gleichberechtigt betrachtet?

In einer ostschweizerischen Tageszeitung las man unter dem Titel: „Postautomobilkurse St. Gallen-Rorschach“: „Die interessantesten sechs Gemeinden haben zusammen für einen Ausgabenüberschuß von Fr. 3018.20 aufzukommen...“ Nun wird sicher niemand ernsthaft bestreiten wollen, daß die sechs Gemeinden, die an dieser Autolinie liegen, interessant sind. Warum so etwas aber extra hervorheben? Wenn sie auch an diesem Autokurs interessiert sind, werden sie doch in den Augen der objektiven Zuschauer um kein Haar interessanter als andre Gemeinden.

In einer andern ostschweizer. Zeitung war folgendes zu fichten: „Die schweizer. Unfallversicherungs-gesellschaft hat für ihre Kreisagentur St. Gallen für 400,000 Fr. das schöne Geschäftshaus der Stickerieexportfirma Brotherr's i. Liq. erworben.“ Was das aber für Brüder sind, die in Liquidation stehen und ein schönes Geschäftshaus verkaufen, wird wohlweislich verschwiegen.

Von der Gemeinde Viefstal wurde am protestantischen Pfarrhaus, in dem der Dichter Widmann seine Jugendzeit verlebte, eine Tafel angebracht, die folgende Inschrift trägt: „In diesem Hause verbrachte seine Jugendzeit der Dichter Josef Victor Widmann, 1842 bis 1911.“ — Wie der Dichter das gemacht hat — notabene vor Steinach — wird ewig ein Rätsel bleiben. Oder sollte mit dieser Inschrift vielleicht gesagt sein, daß sich Widmann bis ins hohe Alter ein kindliches Gemüt bewahrt hat?

Recht rohe Sitten scheinen im Kanton Schwyz noch zu herrschen. Beweis dafür sei folgendes Inserat aus dem „Boten der Urschweiz“: „Warnung! Das Laufenlassen von Hunden in den Liegen-schaften Sagenmatt, Tschärbrunnen und

Sedlern ist nach § 56 und 57 des Zivil-gesetzes verboten. Zuwiderhandelnde haben das Töten durch Erschießen zu gewärtigen. Die Eigentümer.“ — Das ist denn doch ein bißchen stark. Wenn man noch drohen würde, die Hunde zu erschießen, aber gleich die Mitmenschen! Immerhin ist zu hoffen, daß sich hier rechtzeitig die Staatsgewalt ins Mittel legt, bevor ein größeres Blutvergießen veranstaltet wird.

Die Sportjournalisten von Zürich und Basel begnügen sich nicht mehr damit, daß sie über Fußballspiele überschwängliche Phrasen von sich geben, für die einem kultivierten normalen Mitmenschen jedes Verständnis fehlt. Sie haben sich letzthin gegen einander zu einem regelrechten Fußballmatch aufgestellt und natürlich auch darüber referiert, wie heldenmütig dieses Spiel verlaufen sei und was dergleichen Unsinn mehr ist. Ich bin fest überzeugt, daß keiner dieser Herren Sportjournalisten mit absoluter Sicherheit sagen könnte, wer Gotthelf, Keller, Meyer, Spitteler, Frey und Böhnhardt waren und was sie geschrieben haben. Daß sie über Fußballangelegenheiten begeistert schreiben müssen, ist an sich bitter; daß sie nun aber selber Fußball spielen und dabei Tropfen edlen Schweißes vergießen — ge-

27. Juni 1925 **VI.** 12. Juli 1925  
**Schweiz. Comptoir  
 und Koloniale Messe  
 LAUSANNE**  
 DIREKTION: RUE PICHARD, 2

**Englisch in 30 Stunden**  
 geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g] Fernunterricht  
 Erfolg garantiert. 500 Referenz.  
 Spezialechule für Englisch „Rapid“ in Luzern 66.  
 Prospekt gegen Rückporto.

DER ALTBEKANNTE  
**COGNAC**  
 FINE CHAMPAGNE  
  
 J. FAVRAUD & Co.  
 CHATEAU DE SOUILLAC  
 ist preiswürdig durch alle Grosshandlungen erhältlich.

**ABC  
 Clichés**  
 Aberegg-Steiner & Co.  
 KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ  
 CHEMIGRAPHIE  
 GALVANOPLASTIK  
 STEREOTYPHE

Adieu  
 „Aeh, äh, liebe Fründ, channst du m'r nit 20 Fr. pumpe?“ — „Tuet m'r leid, ha nit hi mer!“ — „Und dehei?“ — „Danke, alles wohl und munter. Adieu!“

Im Streit  
 A.: „ — — und übrigens habe ich Sie immer für ein Rindvieh gehalten!“ — B.: „Und ich Sie für ein Genie, wir haben uns eben beide geirrt!“

An den Verlag des  
  
**„Nebelspalter“**  
 Buchdruckerei E. Köpfe-Benz  
 Mit 5 Sts. frankieren  
**Rorschach**



# Löw

der feine  
Rahmenschuh

schiebt ihnen recht. Da hört das Mitleid auf.

\*

Unter der Rubrik „Heiratsge-  
suche“ veröffentlichte eine drei Mal im  
Tage erscheinende schweizerische Zeitung  
folgendes Inserat: „Jüng. gebild. und  
charakterfester Herr sucht auf diesem Wege  
mit seriösem sympath. Herrn nur gesetz-  
ten Alters bekannt zu werden. Offert.,  
evtl. mit kl. Bild vertrauensv. erbeten.“  
Da scheint mir nun wahrhaftig etwas  
nicht in Ordnung zu sein. Auf jeden Fall  
sind die Zivilstandesämter von Zürich  
und Umgebung schon jetzt nachdrücklich  
darauf aufmerksam gemacht, daß es am  
Platze sein wird, die Paare genau anzuschauen,  
die sich in nächster Zeit trauen  
lassen wollen.

Paul Arthuer

\*

Der Schiedsvertrag zwischen Frank-  
reich und der Schweiz setzt die Königin  
der Niederlande als die Ernennerin der

eventuell nötigen Schiedskommission ein.  
Die Königin hat glücklicherweise ange-  
nommen. Aber stellt man sich vor, daß sie  
abgelehnt hätte, und nur noch verhältnis-  
mäßig wenige Könige zur Verfügung ste-  
hen, die eine Schiedskommission über zwei  
Republiken hätten bestellen können, so  
läuft es einem ganz republikanisch kalt  
über den gebogenen Rücken hinunter.

\*

In einem zentralschweizerischen Blatte  
stand folgende Mitteilung: „Wie wir ver-  
nehmen, versammelt sich die national-  
rätliche Kommission zur Beratung des  
Frauen- und Kinderhandels und der un-  
züchtigen Veröffentlichungen Dienstag den  
28. April in Lugano.“ Herrgott, warum  
schreitet man da nicht sofort ein, da man  
doch weiß, wann und wo diese Beratun-  
gen stattfinden! Bis diese Zeilen durch  
den Nebel dringen, ist es natürlich schon  
viel zu spät zur Einschreitung und Er-  
fassung in flagranti, oder gar Ernennung

einer Gegenkommission, die sicher auch  
gerne nach dem Tessin gegangen wäre.

\*

Die neueste amerikanische Herrenmode  
fordert das absolute Abrasieren der Au-  
genbrauen. Es ist darum eine absolute  
Pflicht, daß wir als Fremdenindustrie  
treibendes Hoteliervolk uns sofort dem  
amerikanischen Modeschlager anpassen und  
überall rasieren, wo es gewünscht wird.  
Der Tell in Altdorf, die drei Rüttelschö-  
verer im Bundeshaus, der Pestalozzi in Zü-  
rich, wie auch die St. Jakobshelden und  
die Figuren des Straßburger Denkmals  
in Basel müssen sofort rasiert werden, um  
feinen peinlichen Eindruck den Amerika-  
nern gegenüber aufkommen zu lassen.  
Nicht vergessen wollen wir, auf unsern  
Zünnflüßer hinzuweisen, auf welchem die  
Augenbrauen, speziell bei der neueren tie-  
feren Prägung, direkt wuchern. Opfern  
wir auch unsere Augenbrauen im Inter-  
esse der Fremdenindustrie.

Enden

## „La Grande Marque“

Camus Frères, Propr.

# COGNAC

Grande Champagne 1848  
à Fr. 25.- per Fl. franco

Otto Bächler, Zürich 6

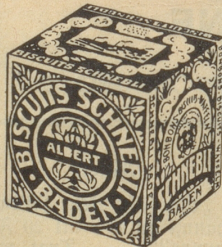
Turnerstr. 37 - Tel. Hott. 4805  
Generalagent für die Schweiz.

## Das kleine Britli

wird mit einem Körbchen  
Trauben zur Frau Pfarrer  
geschickt und es führt sei-  
nen Auftrag pünktlich aus.  
„Ja was,“ sagt freundlich  
die Frau Pfarrer, „bi dem  
schlechte Wümmet bringt  
du eus na Trube? Das ist  
aber brav!“ „Ja, d'Wue-  
ter hed g'seit, mer werdet  
halt nid anders dörje!“

# Schnebli

## American- Crackers



das Biscuits ohne Zucker zum  
Frühstück mit Butter und Käse.  
Als Vor- u. Zwischenspeise mit  
f. Streichwurst eine Delikatesse.  
In allen besseren Geschäften der  
Lebensmittelbranche erhältlich.

Verlangen Sie ausdrücklich  
**Schnebli**

## Biscuits

dann sind Sie gut bedient.

CITROVIN STATT ESSIG  
**Citrovin**  
AERZTLICH EMPFOHLEN

Frohe  
Patienten  
durch ein freundliches  
ruhiges Wartezimmer  
des Arztes



Eingerichtet von  
**Fritz  
Berger**  
ZÜRICH 7  
CASINOPLATZ



Unert behrtlich  
für Hotels, Restaurants  
Pensionen und für jeden  
Haushalt sind unsere  
hochfeinsten  
**WIENERLI**  
IN DOSEN  
à 5 Paar  
Qualitäts-Vergleiche  
überzeugen!  
**RUFF ZÜRICH**  
Telephon Seln. 3740

Denkt daran und sagt es weiter  
Der „Nebelspalter“ macht euch heiter

## Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

# „Nebelspalter“

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— inbegriffen die Versicherung gegen Unfall  
— und Invalidität für den Abonnenten und seine  
— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Gest. genaue und deutliche Adresse)